Geschäftsführung
Bezirksvertretung 3 (Lindenthal)

Herr Schmitz

Telefon: (0221) 221-93313
Fax : (0221) 221-93308
E-Mail: manfred.schmitz@stadt-koeln.de

Datum: 10.02.2012

Auszug
aus der Niederschrift der 20. Sitzung der Bezirksvertretung Lindenthal vom 30.01.2012

öffentlich

Aktuelle Stunde zum Thema "Erweiterungspläne der Deutschen Sporthochschule Köln - 63 Bäume sollen gefällt werden"
(Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)
AN/0149/2012

Herr Nettesheim (CDU) begründet den gemeinsamen Antrag und verweist dazu auf die vorliegende schriftliche Antragsbegründung. Er bringt dabei seinen Unmut über die fehlende Kommunikation zwischen dem Land NRW als Bauträger, der Stadt Köln und der Bezirksvertretung Lindenthal zum Ausdruck.

Der Ständige Vertreter des Kanzlers der Deutschen Sporthochschule Köln, Herr Krannich, räumt ein, dass die Information durchaus früher hätte stattfinden müssen. Nachdem er zunächst auf die Bedeutung der Sporthochschule sowohl national als auch international eingegangen ist, führt er als Gründe für den Neubau zum einen die Zunahme der Studenten an, deren Zahl sich durch den Wegfall der Wehrpflicht und die doppelten Abiturjahrgänge überdurchschnittlich erhöhen wird. Aber auch die vorhandene Bausubstanz zwingt zum Handeln. So muss z. B. das Institutsgebäude 1 dringend saniert werden, da es asbestkontaminiert ist und nicht mehr den heutigen Bau- und Sicherheitsvorschriften entspricht. Nach dem 2007 erstellten Hochschulentwicklungsplan hat die Sporthochschule Köln in den nächsten Jahren einen räumlichen Mehrbedarf von 6.000 Quadratmetern zu decken. Herr Krannich macht in diesem Zusammenhang auch an dem Beispiel des international bekannten Anti-Doping-Labors die Notwendigkeit eines Neubaus deutlich. Ohne geeignete neue Räume ist eine weitere Akkreditierung durch das Internationale Olympische Komitee mehr als fraglich.
Bei der Wahl des Grundstückes für den Neubau hat man sehr wohl darauf geachtet, dass möglichst wenig Grün geopfert werden muss. So befinden sich auf dem Gelände heute neben abbruchreifen Baracken auch bereits asphaltierte Parkflächen.

Nachdem Herr Nettesheim (CDU) die Frage nach möglichen Alternativstandorten in unmittelbarer Nähe aufgeworfen hat, greift Herr Schüler (Grüne) diesen Hinweis auf, um klarzustellen, dass die Bezirksvertretung Lindenthal jederzeit zu Gesprächen im Hinblick auf eine gemeinsame konstruktive Lösung bereit gestanden hätte.

Herr Hilgers (SPD) geht davon aus, dass innerhalb der Bezirksvertretung Lindenthal keinerlei Zweifel an der Notwendigkeit von neuen Räumlichkeiten für die Sporthochschule besteht. Allerdings rügt auch seine Fraktion das bisher ausgebliebene Mitwirkungsverfahren.

Auf Nachfrage von Frau Sturch (Grüne) erklärt Herr Krannich, dass der im Hochschulentwicklungsplan angegebene zusätzliche Raumbedarf zunächst den Zeitraum bis 2020 abdeckt. Auch darüber hinaus ist keine weiterer Mehrbedarf erkennbar.

Nachdem Herr Eifler (Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW Niederlassung Köln) einleitend den Zuständigkeitsbereich seiner Behörde beschrieben hat, weist er darauf hin, dass für den geplanten Neubau auf dem Gelände der Sporthochschule aufgrund der Gegebenheiten vor Ort ein Eingriff in das bestehende Grün unumgänglich ist. In Abstimmung mit der Stadt Köln und der Kölner Sportstätten GmbH wurde der nunmehr vorgeschlagene Standort ausgewählt. Der aus dem zwischenzeitlich stattgefundenen Architektenwettbewerb hervorgegangene Siegerentwurf der Kadawittfeldarchitektur Aachen hat sich mit der Form des Baukörpers an den in unmittelbarer Nähe gelegenen und unter Denkmalschutz stehenden Erdwall des alten Radstadions angepasst und berücksichtigt die Beziehungen zum Haupteingang der Sporthochschule und zum Studentenhochhaus. Herr Eifler betont, dass eine Konzentration aller Einrichtungen an einem Standort zwingend erforderlich ist. Alternative Standorte oder aber bereits vorhandene Gebäude außerhalb des Sporthochschulgeländes (z.B. ehemaliges RTL-Gebäude an der Aachener Straße) kommen nach seiner Ansicht nicht in Betracht.

Die Verwaltung, Herr von Wolff, erklärt, dass das Gelände der Sporthochschule im Flächennutzungsplan als Sonderbaufläche dargestellt ist. Dies bedeutet, dass es zwar im Äußeren Grüngürtel liegt, nicht aber Bestandteil dieses Grüngürtels ist. Als Konsequenz ergibt sich daraus, dass es sich um ein Gelände handelt, auf dem die Sporthochschule das, was für ihre Funktionalität erforderlich ist, baulich entwickeln kann. Weiter führt er aus, dass die Vorgaben des § 34 Baugesetzbuch genauso zu berücksichtigen waren wie auch die Vereinbarkeit mit dem Denkmalschutz in Bezug auf das Gelände des Radstadions und dem historischen Sportpark mit den sog. Abel-Bauten. Für die Verwaltung stellt der nunmehr vorliegende Entwurf des Neubaus an dem geplanten Standort die verträglichste Lösung dar.

Herr Buntenbroich (Verwaltung) bedauert zunächst die seiner Zeit unterlassene Beteiligung der Bezirksvertretung Lindenthal aus Anlass der Bauvoranfrage. Weiter führt er aus, dass auch von Seiten der Bauaufsicht keine rechtlichen Gründe vorliegen, dem Bauvorhaben des Landes zu widersprechen. Die Stadt Köln hat in diesem Fall ohnehin lediglich die Möglichkeit, entweder ihr Einvernehmen zu erklären oder aber zu verweigern. Im letzteren Fall kann dieses Einvernehmen durch die Bezirksregierung Köln als obere Bauaufsichtsbehörde ersetzt werden.

Frau Dr. von Wahl (Verwaltung) erklärt, dass das Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege zu Beginn des Verfahrens nicht eingeschaltet war. Sie weist darauf hin, dass der in der Diskussion angesprochene Denkmalschutz nicht aufgehoben wurde.

Zum Abschluss stellt Herr Wittfeld (Kadawittfeldarchitektur Aachen) den Entwurf des geplanten Gebäudes vor. Er hebt dabei hervor, dass durch die Fünfgeschossigkeit

des Baukörpers weniger Grundfläche verbaut und damit der Eingriff in das bestehende Grün bewusst reduziert wird. Üblicherweise werden Laborgebäude mit höchstens 3 bis 4 Geschossen errichtet.

Auf Nachfrage von Herrn Vogel (FDP) ergänzt Herr Wittfeld, dass das Gebäude eine Breite von ca. 100 m aufweist. Die Höhe beträgt 22 m und die Tiefe 17,5 m.

Nach einer kurzen Unterbrechung verabschiedet die Bezirksvertretung folgende **Resolution**:

Die Bezirksvertretung Lindenthal beschließt folgende **Resolution**:

1. Die Bezirksvertretung Lindenthal rügt die unterlassene Beteiligung der Bezirksvertretung im vorliegenden Verfahren; insbesondere beanstandet die Bezirksvertretung die Aufhebung des Denkmalschutzes, das Unterlaufen des Landschaftsschutzes und die unterlassene Unterrichtung bei Vorlage der Beschlussvorlage bezüglich der Genehmigung des Sportinternats. Die Bezirksvertretung erwartet zukünftig bei Bauvorhaben im Stadtbezirk eine rechtzeitige und umfassende Unterrichtung und Beteiligung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

Nicht anwesend: Herr Knauf, Herr Naumann

2. Zudem lehnt die Bezirksvertretung Lindenthal die Fällung von 63 Bäumen im Landschaftsschutzgebiet Am Sportpark Müngersdorf entschieden ab und fordert den Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW und die Deutsche Sporthochschule Köln auf, die Errichtung des Institutsgebäudes an der jetzt vorgesehenen Stelle nochmals zu überdenken. Alternativen sind vorhanden. Sollte eine Errichtung des Gebäudes an der jetzt vorgesehenen Stelle gleichwohl stattfinden, werden der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW und die Deutsche Sporthochschule Köln gebeten, den Baukörper so zu reduzieren, dass eine erhebliche Reduzierung der Baumfällungen erfolgt.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich zugestimmt.

13 Ja-Stimmen (6 CDU, 5 Grüne, 1 Die Linke, 1 Pro Köln)
1 Nein-Stimme (FDP)
3 Enthaltungen (SPD)

Nicht anwesend: Herr Knauf, Herr Naumann